

Markthalle Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 34

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-685483>

Nutzungsbedingungen

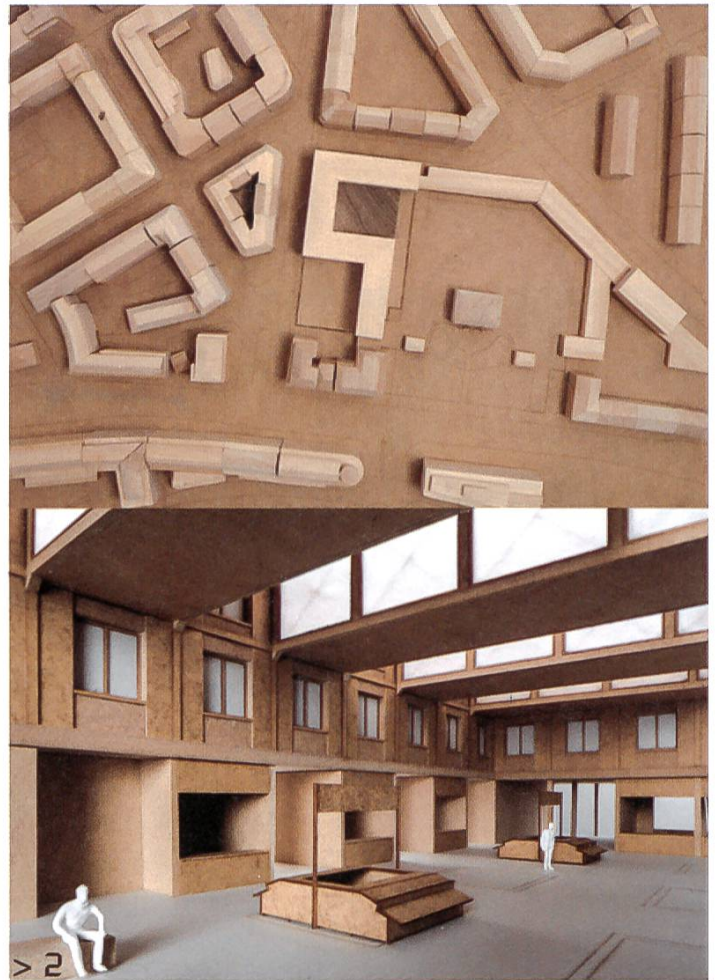
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Markthalle Luzern

Bachelor Diplomarbeit FS15

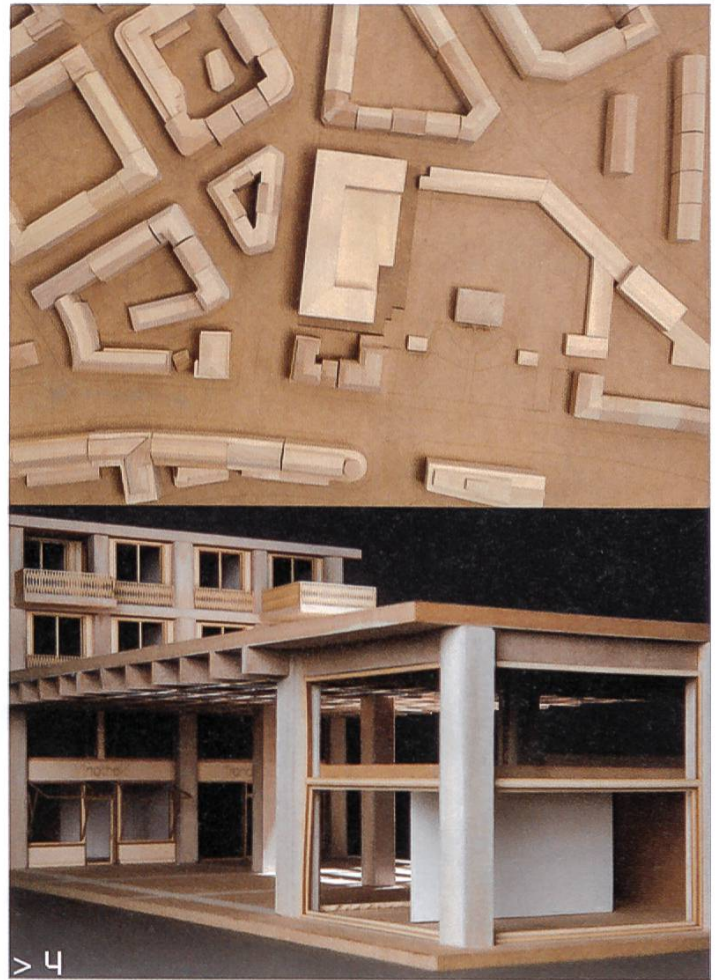
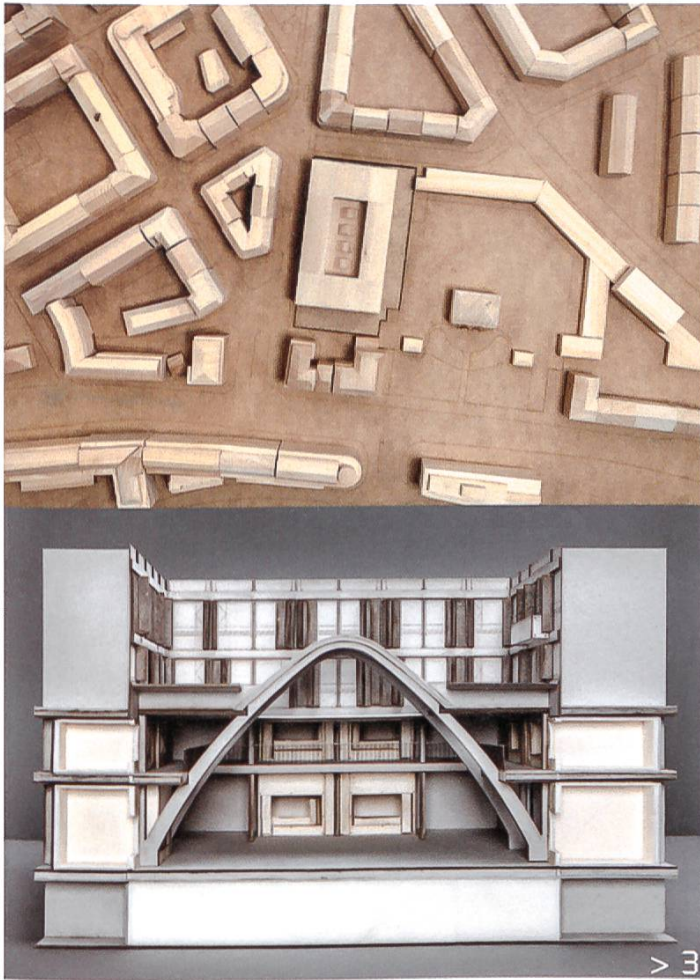
Auszug aus der Aufgabenstellung:

Das Neustadtquartier in Luzern soll mit einer Markthalle als Lebens- und Arbeitsraum jenseits der touristischen Attraktivitäten in Reussnähe als beliebtes Wohn- und Arbeitsquartier aufgewertet und in seiner städtischen Identität gestärkt werden. Ein Nutzungsmix aus einem Angebot an flexiblen Marktständen mit Markthalle, fixen Gewerberäumen, Nebennutzungen und Wohnungen soll dem Standort während des ganzen Tages und über das ganze Jahr Belebung und städtische Identität vermitteln.

Auf dem Areal soll eine hybride Bebauung mit Markthalle, Gewerberäumen und zeit-

gemässen Wohnungen entstehen. Im Erdgeschoss ist eine Markthalle mit Restaurant/Café mit hohem Öffentlichkeitsgrad zu planen. Der Aussenraum ist vielfältig zu gestalten und auf die verschiedenen Nutzungsbedürfnisse der Markthalle, des Gewerbes und der Bewohner auszurichten.

Die Ziele einer nachhaltigen Bauweise sowie langfristige Werterhaltung, tiefe Unterhaltskosten, tiefer Energieverbrauch, Nutzung erneuerbarer Energiequellen sind zu berücksichtigen. Die Anlage soll als «autoarme» Siedlung konzipiert werden. Es werden keine Parkplätze auf dem Areal angeboten.



- > 1 Jillin Ettlin; Situation und Schnittmodell
- > 2 Benedikt Profanter; Situation und Innenansicht
- > 3 Samuel Brogli; Situation und Schnittmodell
- > 4 Cinzia Sauremann; Situation und Schnittmodell

Die Bandbreite der Resultate und deren architektonische Qualitäten haben gezeigt, dass das Thema einer Markthalle innerhalb eines hybriden Gebäudes gerade auf dem Areal Ecke Moosstrasse Himmelrichstrasse und damit im belebten Neustadtquartier ein hohes Potenzial für eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung aufweist. Damit würden die bestehenden Wochenmärkte nicht konkurrenziert, sondern erhielten eine adäquate Ergänzung durch einen multifunktional nutzbaren Innenraum. Die Markthalle würde zu einem

gedeckten öffentlichen Innenraum, der in dieser Form in Luzern nicht existiert. In der Kombination mit preisgünstigem städtischen Wohnraum erhielte insbesondere der Helvetiaplatz eine Erweiterung als eigentliches Quartierzentrum und die Neustadt an der Nahtstelle zwischen genossenschaftlichen Grosssiedlungen, den neuzeitlichen Blockrandbauungen und der dispersen Bebauung entlang der Obergrundstrasse eine wertvolle Ergänzung als städtisches Zentrum.